



Neue Romane im Dezember 2011

Harlan Coben, Der Insider. 380 Seiten: Vor Jahren beendete ein folgenschwerer Unfall die aktive Basketballkarriere von Myron Bolitar; doch inzwischen hat er sich eine neue Existenz aufgebaut. Daher ist seine Verblüffung groß, als ihn ein Manager anheuern will - jedoch nicht als Spieler: Bolitar soll als Insider das Verschwinden des Stars der Mannschaft ermitteln. Dieser Auftrag reißt ihn nicht nur einen Strudel aus Gewalt, Liebe, Lügen und Intrigen. Er blickt auch in die seelischen Abgründe eines Menschen, der in seinem Leben mehr als eine falsche Entscheidung getroffen hat ...

Cecelia Ahern, Ein Moment fürs Leben. 444 Seiten: Eigentlich wundert sich Lucy Silchester über gar nichts mehr: dass ihre große Liebe sie verlassen hat, dass sie aus ihrem Job geflogen ist oder dass sie eine Einladung zu einem Treffen bekommt von ihrem eigenen Leben! Als sie tatsächlich zu dem Termin geht und direkt vor ihm steht, ist Lucy dann aber doch überrascht: So hat sie sich ihr Leben wirklich nicht vorgestellt! Am liebsten würde sie es direkt wieder loswerden. Doch ihr Leben denkt gar nicht daran, sie in Ruhe zu lassen ...

Elisabeth Herrmann, Zeugin der Toten. 428 Seiten: Judith Kepler hat viel gesehen. Sie wird gerufen, wenn die Spurensicherung geht. Sie macht aus Tatorten wieder bewohnbare Räume. Sie ist ein Cleaner. In der Wohnung einer grausam ermordeten Frau begegnet Judith ihrer eigenen Vergangenheit. Die Tote kannte ihr Geheimnis: Judith war als Kind unter mysteriösen Umständen in ein Heim gebracht worden. Als sie Fragen zu dem Mord stellt, begibt sie sich auf gefährliches Terrain. Plötzlich merkt Judith, dass sie beobachtet wird. Und sie weiß: Es gibt kein Vergessen.

Petra Busch, Mein wirst du bleiben. 445 Seiten: Miriam will ihre Mutter Thea ganz für sich, schon immer, um jeden Preis. Als diese bei einem schweren Unfall das Gedächtnis verliert, geht Miriam ganz in der Pflege auf. Auch wenn Thea von ihrer Tochter nichts mehr weiß. Hauptsache, Thea bleibt immer bei ihr in der Wohnung, dann kann nichts passieren. Dann wird Miriam nicht verlassen. Doch zwei Morde in der Nachbarschaft zerstören das erzwungene Idyll. Dass Hauptkommissar Ehrlinspiel das Leben der Opfer und Nachbarn durchleuchtet, macht Miriam ganz nervös. Als Thea aus ihrem goldenen Käfig ausbricht und in brütender Hitze durch Freiburg irrt, ahnt sie nicht, dass sie in großer Gefahr schwebt...

Sönke Roevers, 1200 Tage Samstag. 350 Seiten: Pläne geschmiedet, Jobs gekündigt, Schiff gepackt und in See gestochen. Jeden Tag das "Samstag-Gefühl" - geht das? Judith und Sönke Roevers wollten es wissen. Jeden Tag ausschlafen, am nächsten Tag frei haben und nicht arbeiten müssen ... nicht arbeiten? Nun ja! Gravierende Riggprobleme, tagelanger Sturm mit meterhohen Wellen sowie eine Kenterung und so manch andere Hürde galt es zu meistern. Aber die Roevers haben auch paradiesische Orte entdeckt, interessante Freundschaften geschlossen, Corned Beef für Bill Clinton transportiert, Ängste besiegt, Neues erforscht und Altes hinterfragt. Und - das Glück gefunden! 3 Jahre, 30 Länder; 35 000 Seemeilen - dieses Buch enthält mehr als Meer!

Michael Robotham, Todeswunsch. 511 Seiten: Der Psychologie Joe O' Loughlin ist sich nicht sicher, ob er sich ausgerechnet Sienna Hegarty als beste Freundin für seine Tochter Charlie wünscht. Denn die frühreife Sienna ist nicht immer ein guter Umgang. Doch als sie eines Abends blutüberströmt bei den O' Loughlins auftaucht, nimmt Joe sich ihrer an. Denn im Haus der Hegartys ist etwas Schreckliches passiert: Siennas Vater liegt tot in ihrem Zimmer - jemand hat ihm die Halsschlagader durchtrennt. Sienna kann sich an nichts erinnern. Auf ihrer Kleidung klebt das Blut des Toten, und das Mädchen hat außerdem ein starkes Motiv für die Tat. Sienna wird des Mordes an ihrem Vater angeklagt, aber Joe ist von ihrer Unschuld überzeugt. Und er soll eine Wahrheit zu Tage fördern, die schwerer wiegt als alles was er für möglich gehalten hätte ...

Roger Willemsen, Der Knacks. 295 Seiten: »Der Knacks«, das ist der Moment, in dem das Leben die Richtung wechselt und nichts mehr ist wie zuvor. Aber mehr noch als die großen Brüche interessieren Willemsen die fast unmerklichen, namenlosen Veränderungen: die feinen Haarrisse in einer Beziehung, das Altern von Menschen, Städten, Kunstwerken, die Enttäuschung, der Verlust, die Niederlage - die unaufhaltsame Arbeit der Zeit. Ein großer literarischer Essay über die Zeit und das, was sie mit uns macht: Mal autobiographisch erzählend, mal beobachtend und reflektierend schreibt Roger Willemsen sein vielleicht persönlichstes Buch.

Gerhard Loibelsberger, Mord und Brand. 328 Seiten: Wien, 27. Juli 1911. Ein Großbrand wütet auf den Holzlagerplätzen am Nordwestbahnhof. Erst nach zwei Tagen kann er unter Einsatz von 167 Mann der Wiener Berufsfeuerwehr gelöscht werden. Inmitten tausender Schaulustiger wird ein Mann brutal zu Tode geprügelt. Frantisek Oprschalek und sein bester Freund Nepomuk Budka, ein mehrfach verurteilter Gewaltverbrecher, ziehen eine blutige Spur von Morden und Brandstiftungen durch Wien. Inspector Nechyba und seine Frau Aurelia geraten in einen Strudel der Gewalt, der sie auch ganz persönlich bedroht.

Susanne Wiegele, Fetzer und die Ordnung der Dinge. 183 Seiten: Wiens neuer Ausnahmekommissar Fetzer räumt auf! Ebenso misanthropisch wie unkonventionell, aber äußerst exakt löst er seine Fälle und treibt sich dort herum, wo er sich wohl fühlt: auf dem Wiener Naschmarkt und im Milieu der Huren und der Kleinkriminellen. Eine Serie von Morden gibt ihm Rätsel auf, nicht nur weil der Mörder eine Botschaft hinterlassen hat...

Mario Vargas Llosa, Der Traum des Kelten. 444 Seiten: London 1916: Der Ire Roger Casement wartet im Gefängnis auf seine Hinrichtung. Und er erinnert sich an sein Leben. An die vielen Jahre im Kongo, in denen er die Menschenrechtsverletzungen der belgischen Kolonialmacht angeprangert hat. An sein fatales Engagement in der irischen Unabhängigkeitsbewegung, die ihn nun das Leben kostet. Oder an den Verrat durch seinen Geliebten. Exotische Schauplätze treffen auf die wahre Lebensgeschichte eines irischen Freiheitskämpfers. Ein kraftvoller und fesselnder Roman.

Bernhard Salomon, Gassenjagd. 173 Seiten: So eine Chance erhältst du nur einmal im Leben, denkt Ricky, als ihm sein Thekenkumpel Chris eine Wette anbietet: Er leiht ihm für drei Wochen seinen Ferrari, und wenn es Ricky gelingt, in dieser Zeit endlich eine Frau aufzureißen, hat er die Wette gewonnen. Dabei kann doch eigentlich nichts mehr schief gehen, denkt Ricky weiter. Doch das ist ein tödlicher Irrtum. Als er sich von maskierten Schlägern, einem skrupellosen Unterweltpaten und einer wahnsinnigen Auftragskillerin verfolgt sieht, hat er nun eine Frage: Wie kommt er aus diesem Schlamassel jemals wieder mit heiler Haut raus?

Ines Eberl, Salzburger Totentanz. 207 Seiten: Zwei Tote im Kunst-Milieu Salzburgs lassen dem Assistenten des gestorbenen Professors keine Ruhe. Es kann doch kein Zufall sein, dass die Gründer der Kunststiftung kurz nacheinander so mysteriös zu Tode kommen.

Christine Haiden/Petra Rainer, Sonderpaare. 157 Seiten: Jedes Paar hat eine besondere Geschichte: Iny und Elmar Lorentz schreiben gemeinsam Bestseller und gehen mit dem Campingbus auf Lesereisen, während Extrembergsteigerin Gerlinde Kaltenbrunner und ihr Mann Ralf Dujmovits die Gefahr suchen. Andere trennt und verbindet ein großer Altersunterschied oder die Religion. Ein Paar hat zweimal geheiratet, ein anderes nach einer Geschlechtsumwandlung zum Happy-End gefunden. Was zusammenhält und was wirklich zählt, darüber geben zwanzig besondere Paare in diesem Buch Auskunft, wunderbar ins Bild gesetzt von Petra Rainer.

Andreas Pittler, Mischpoche. 314 Seiten: In 14 Geschichten ermittelt der jüdischstämmige David Bronstein von der Wiener Mordkommission in realen

Verbrechen aus der Zeit der ersten Österreichischen Republik von 1919 bis 1933. Ein wunderbares Buch, das literarischen Genuss mit Wissens- und Erkenntnisgewinn auf amüsant-kurzweilige Weise zu verbinden weiß. Und zugleich eine spannende Lektion in österreichischer Geschichte!

Anne & Even Holt, Kammerflimmern. 407 Seiten: Sara Zuckerman ist die neue Chefarztin an einer Osloer Edelklinik. Doch schon der erste Patient der renommierten Herzchirurgin stirbt auf unerklärliche Weise: Ein hochsensibler Herzschrittmacher verursacht kurz nach der OP einen Herzstillstand: Mord oder technisches Versagen? Schockiert und höchst beunruhigt suchen Sara und ihr Assistent Ola nach den Ursachen dieses Todesfalls. Sind die Klinik und der Hersteller das Ziel dieser Morde? Oder Sara selbst? In ihrem ersten Thriller stellen Holt & Holt ein tödliches Rezept aus: Rache, Intrigen und eine internationale Medizinmafia, die über Leichen geht.

Rebecca Gablé, Der dunkle Thron. 976 Seiten: London 1529 - nach dem Tod seines Vaters erbt der vierzehnjährige Nick of Waringham eine heruntergewirtschaftete Gut und den unversöhnlichen Groll des Königs Heinrich VIII. Dieser will sich von der katholischen Kirche lossagen, um sich von der Königin scheiden zu lassen. Bald sind die Papisten, unter ihnen auch Heinrichs Tochter Mary, ihres Lebens nicht mehr sicher. Doch in den Wirren der Reformation setzen die Engländer ihre Hoffnungen auf Mary, und Nick schmiedet einen waghalsigen Plan, um die Prinzessin vor ihrem größten Feind zu beschützen: ihrem eigenen Vater.

Walter Isaacson, Steve Jobs. 701 Seiten: Macintosh, iMac, iPod, iTunes, iPhone, iPad – Steve Jobs hat der digitalen Welt mit der Kultmarke Apple Ästhetik und Aura gegeben. Genial und selbstbewusst hat er trotz ökonomischer und persönlicher Krisen den Apfel mit Biss (Bite) zum Synonym für Innovation und Vision gemacht. Doch wer war dieser Meister der Inszenierung, was trieb ihn an? Walter Isaacson gewann das Vertrauen des Apple-Chefs und konnte als erster Biograf während der langjährigen Recherchen auf seine uneingeschränkte Unterstützung ebenso bauen wie auf die seiner Familie, seiner Weggefährten und auch der Kontrahenten. Entstanden ist das Buch über Steve Jobs und sein Unternehmen – nicht nur für Apple-Fans.

Alice Schwarzer, Lebenslauf. 461 Seiten: Es gibt wohl kaum eine Person des öffentlichen Lebens in Deutschland, die über Jahrzehnte in einem solchen Übermaß Bewunderung und Aggressionen erfahren hat und erfährt wie Alice Schwarzer. Sie ist die Stimme in Deutschland für die Rechte der Frauen. Zugleich ist sie einer der herausragendsten Journalisten und Essayisten des Landes, Autorin zahlreicher Bestseller und Blattmacherin. In dieser Autobiografie erfahren wir, was die Wurzeln von Alice Schwarzer sind und wie sich daraus die Motive ihres Lebens entwickelt haben.

O.P.Zier, Mordsonate. 406 Seiten: Birgit ist verschwunden: Das 10-jährige musikalische Wunderkind wird in Salzburg, sozusagen unter den Augen Mozarts, entführt. Dabei hätte sie doch am Finale eines internationalen Klavierwettbewerbs teilnehmen sollen, nachdem sie in der Endausscheidung gegen ihre Freundin Anja, Tochter aus gutem Haus, gewonnen hat. Deren Vater, Manager im landeseigenen Energiekonzern, Handlanger und zum Abschluss freigegebenes Bauernopfer der Politik, hat es jedenfalls eilig, sie Karriere machen zu sehen. Sein Ehrgeiz fällt auch Chefinspektor Laber auf, der sich in seinem ersten Fall in dem besonderen Umfeld von Macht und Musik, Schönheit und Gemeinheit erst einrichten muss.

Elizabeth Haran, Im Hauch des Abendwindes. 475 Seiten: Für die junge Ruby gerät die Welt aus den Fugen: ihr Verlobter betrügt sie, ihr wird die Arbeit gekündigt, und ihr Vater, den sie nie kennen gelernt hat, ist vor wenigen Tagen verstorben. Sein seltsames Erbe: ein Rennpferd. Sie fährt ins Outback und ahnt nicht, was sie dort erwartet: der Pferdetrainer und Mitbesitzer ist unauffindbar, die ganze Stadt lehnt sie als Eindringling ab, skrupellose Buchmacher tun alles, damit ihr Pferd kein weiteres Rennen läuft, und der ansässige Aborigines-Clan will das Verschwinden einer jungen Aborigine rächen...

Ann Granger, Mord hat keine Tränen. 398 Seiten. Als der alte Monty Bickerstaffe eine Leiche in seinem Landhaus mitten in den idyllischen Cotswolds entdeckt, ist dies nur die erste von vielen bösen Überraschungen. Mit seiner Ruhe ist es auf jeden Fall vorbei, denn Inspector Jessica Campbell beginnt umgehend mit ihren Ermittlungen. Wer ist der Tote, und warum wurde er ausgerechnet in diesem Haus abgelegt? Nachbarn und Verwandte Montys behaupten, ihn nie zuvor gesehen zu haben. Doch Jess ist überzeugt, dass jemand lügt. Zusammen mit Ian Carter muss sie tief in die Familiengeheimnisse der Bickerstaffes eindringen, um die schockierende Wahrheit ans Licht zu bringen ...

Andrea Vitali, Die fabelhaften Hüte der Signora Montani. 323 Seiten: Wenn die Reize einer schönen Frau einen ganzen Ort lahm legen und eine pikante Liaison für politisches Aufsehen sorgt, dann kann das nur in Italien sein. Mit Witz und Ironie erzählt Andrea Vitali eine Geschichte von Verführern und Verführten und von den betörenden Verlockungen des Südens.

David Foerkinos, Nathalie küsst. 238 Seiten: Nathalie und François sind ein Paar wie aus dem Märchenbuch. Doch eines Tages kommt François nicht vom Joggen zurück, eine Blumenhändlerin überfährt ihn. Die schöne Nathalie muss fortan allein durchs Leben gehen, sich der Neugier der Kollegen und der Avancen ihres Chefs Charles erwehren. Als der neue Arbeitskollege Markus ihr Büro betritt, packt sie ihn unvermittelt und küsst ihn. Markus, konsterniert, geht aufs Ganze, eine Liebesgeschichte beginnt, wie sie zärtlicher und empfindsamer

nicht sein kann. Während in der Firma die Gerüchteküche brodeln und Charles zu brutalen Maßnahmen greift, begeben sich Nathalie und Markus auf die Flucht in den Garten der Großmutter, zurück zu den Ursprüngen von Kindheit und lassen sich von der Liebe überraschen.

Tony O'Neill, Willkommen in Sick City. 327 Seiten: Ein legendäres Sextape, zwei durchgeknallte Drogenfreaks, drei Millionen Dollar: Willkommen in Sick City. Als Jeffreys Sugar-Daddy beim gemeinsamen Liebesspiel das Zeitige segnet, weiß Jeffrey zunächst nicht wohin. Doch dann lernt er Randal kennen: unverbesserlicher Drogenfreak und Spross einer der einflussreichsten Familien Hollywoods. Er wird ihm helfen, den größten Schatz aus Bills Nachlass an den Mann zu bringen, ein Video-Tape, das einige der wichtigsten Schauspiel-Stars Hollywoods bei einer wüsten Sexorgie zeigt. Ein literarisches Fest für alle, die Trainspotting verschlungen haben und die jedem neuen Tarantino-Film entgegenfiebern.

Christopher Many, Hinter dem Horizont links. 310 Seiten: Ohne große Pläne und mit wenig Geld ist Christopher Many gestartet. Insgesamt acht Jahre lang ist er in seinem alten umgebauten Land Rover um die Welt gereist, voll Neugier auf Länder, Menschen und Abenteuer. Ein moderner Landstreicher, der nicht ruhen kann, sondern für den Reisen Leben ist. Dieses Buch ist mehr als nur ein spannender Reisebericht, denn die Reise um die Welt ist auch die Reise zu sich selbst und zu den Menschen und Regimen, auf die Christopher Many unterwegs trifft. Es lohnt sich, diesen vagabundierenden Reisephilosophen der besonderen Art auf seinem Weg zu begleiten.

Nora Roberts, Ein Mann für alle Sinne. 300 Seiten: Der italienische Sternekoch Carlo Franconi ist ein Mann mit einem gewissen Ruf. Nicht nur in der Küche soll er unübertroffen sein, sondern zudem auch ein unwiderstehlicher Verführer. Kein Wunder, dass die schöne PR-Beraterin Juliet Trent ihrem neuen Auftrag mit leichtem Magendrücken entgegenblickt: Drei Wochen wird sie Franconi auf eine Reise quer durch die USA begleiten, wo er seine neue Gourmetbibel vorstellt. Was, wenn Carlo seine sprichwörtlichen Talente an ihr ausprobiert? 21 Tage und Nächte mit dem charismatischen Meisterkoch könnten schließlich selbst in der vorsichtigsten Frau den Appetit auf Liebe wecken und sinnliche Gefühle zum Sieden bringen!

Ebenfalls neu von Nora Roberts: Weihnachten mit den MacGregors. 428 Seiten: zwei neue Geschichten über den schottischen Familienclan.

Ungezähmte Herzen. 347 Seiten: 2 Romane in einem Band.

Jan Weiler, Mein neues Leben als Mensch. 223 Seiten: Was macht einen Erdzwerg so gruselig? Warum sollte man die Queen nie zu sich nach Hause einladen? Und wie geht man damit um, dass die pubertierende Tochter in einen Vampir verknallt ist? 60 neue Kolumnen von Jan Weiler.

Ævar Örn Jósepsson, Wer ohne Sünde ist. 445 Seiten: Die skelettierte Leiche eines Mannes wird in einem Sessel vor laufendem Fernseher gefunden. Offenbar ist der Mann schon seit über einem Jahr tot. Kommissar Árni und seine Kollegen von der Kripo Reykjavík stehen vor einem Rätsel. Der Tote war Mitglied einer fanatischen Sekte, angeführt von einem charismatischen Fernsehprediger. Die obstruse Lehre verspricht den einzig wahren Weg zu Gott und der Erlösung von den Sünden. Für das Opfer scheint sich dies auf grausige Weise erfüllt zu haben.

Simon Kernick, Fürchtet mich. 463 Seiten: Ein paradiesischer Tag auf den Philippinen. Dennis Milne, Londoner Ex-Cop, wollte eigentlich nicht mehr töten. Aber das Schicksal hat anders entschieden. In einer abgelegenen Schlucht erschießt er den Mörder seines Freundes: präzise, gnadenlos. Doch das ist erst der Anfang seines Rachefeldzugs. Um an die Hintermänner zu gelangen, die seinen Freund auf dem Gewissen haben, muss Milne zurück nach London: ein Selbstmordkommando jenseits aller Grenzen.

Lisa Gardner, Ohne jede Spur. 540 Seiten: Eine Frau verschwindet mitten in der Nacht ohne jede Spur. Hübsch, blond, liebevolle Ehefrau und Mutter, Lehrerin, beliebt bei ihren Schülern. Als Detective Sergeant Warren das Haus in der idyllischen Vorstadtsiedlung Bostons betritt, scheint der Fall klar: Intakte Schlösser, keine Spuren eines Kampfes oder Einbruchs. Sandra Jones hat ihre Familie verlassen. Doch schon bald sieht alles anders aus: der Ehemann benimmt sich verdächtig, die Tochter hütet ein Geheimnis, Nachbarn und Bekannte verstricken sich in Widersprüche...

Adam Creed, Und das Fleisch ist schwach. 351 Seiten: Kurz vor Weihnachten wird in einem mondänen Hotel in der City von London die Edel-Prostituierte Elena Danya ermordet. Als ein weiteres Mädchen spurlos verschwindet, das einer adligen Familie entstammte, nimmt Staffe die Ermittlungen nicht nur auf, sondern auch sehr ernst. Sie führen ihn in die besseren Kreise der Gesellschaft, genau dorthin, wo seine Nachforschungen nicht gern gesehen werden...

Ferdinand von Schirach, Der Fall Collini. 195 Seiten: 34 Jahre hat der Italiener Fabrizio Collini als Werkzeugmacher bei Mercedes-Benz gearbeitet. Unauffällig und unbescholten. Und dann ermordet er in einem Berliner Luxushotel einen alten Mann. Grundlos, wie es scheint. Der junge Anwalt Caspar Leinen bekommt die Pflichtverteidigung in diesem Fall zugewiesen. Was für ihn zunächst wie eine viel versprechende Karrierechance aussieht, wird zu einem Albtraum, als er erfährt, wer das Mordopfer ist: Der Tote, ein angesehener deutscher Industrieller, ist der Großvater seines besten Freundes; in Leinens Erinnerung ein freundlicher, warmherziger Mensch. Wieder und wieder versucht er die Tat zu verstehen. Vergeblich, denn Collini gesteht zwar den

Mord, aber zu seinem Motiv schweigt er. Schließlich stößt Leinen auf eine Spur, die weit hinausgeht über den Fall mitten hineinführt in ein erschreckendes Kapitel deutscher Justizgeschichte.

Jeffrey Eugenides, Die Liebeshandlung. 521 Seiten: Rhode Island, 1982. Eine Frau und zwei Männer schließen gerade das College ab. Madeleine liebt Leonard, und Leonard und Mitchell lieben Madeleine. Alle drei stehen an der Schwelle zum Erwachsensein. Leonard ist manisch-depressiv, Madeleine kümmert sich um ihn, und Mitchell bereist inzwischen die Welt. Als Madeleine und Leonard immer dichter zusammenrücken, scheint die Sache entschieden. Aber nach einem unerwarteten Treffen der drei werden die Karten neu gemischt...

Massimo Carlotto/Francesco Abate, Ich vertraue dir. 218 Seiten: Vertraue niemandem, aber bring die anderen dazu, dir zu vertrauen. Und dann verrate sie. Mit diesem Lebenskonzept hat es Gigi Vianello schon weit gebracht. In seinem Gourmet-Restaurant auf Sardinien serviert er nur erstklassige Gerichte. Das große Geld verdient er dagegen auf andere Weise - im internationalen Handel mit manipulierten und chemisch verseuchten Lebensmitteln. Doch irgendwann holen ihn seine skrupellosen Methoden ein...

Zelda Fitzgerald, Ein Walzer für mich. 360 Seiten: In den Roaring Twenties war Zelda Fitzgerald, die Frau des gefeierten Autors F. Scott Fitzgerald, der Inbegriff der modernen Frau. „Ein Walzer für mich“ ist ein autobiographischer Roman: die Geschichte einer starken Persönlichkeit, die alles daransetzt, sich als Frau und als Tänzerin zu behaupten. Ein berührender Roman!

Barbara Prammer, „Wer das Ziel nicht kennt, wird den Weg nicht finden“. 239 Seiten: Nationalratspräsidentin Barbara Prammer zieht Zwischenbilanz über ihr bisheriges politisches Leben. Entlang ihrer Biografie beschreibt sie ihre Erfahrungen und Begegnungen, die sie an drei Stationen festmacht: Ottomány, wo sie aufwächst und erste politische Aktivitäten entwickelt; Linz, ihre Heimatstadt, wo sie ihr erstes Mandat übertragen bekommt und Politik erlernt; Wien, wo sie sich im Regierungsgeschäft wie in der parlamentarischen Arbeit gleichermaßen bewährt. Zugleich zieht Prammer Schlüsse. Sie gibt neue Antworten auf alte, immer gültige Fragen. Allen voran jene, wie Gerechtigkeit in der Gesellschaft hergestellt werden kann. Nicht zuletzt stellt sich Prammer der Frage, vor welchen speziellen Herausforderungen die Sozialdemokratie steht.

Maja Haderlap, Engel des Vergessens. 287 Seiten: Die Geschichte eines Mädchens, einer Familie und die Geschichte eines Volkes in den Kärntner Bergen. Erzählt wird von dem täglichen Versuch eines heranwachsenden Mädchens, ihre Familie und die Menschen in ihrer Umgebung zu verstehen. Zwar ist der Krieg vorbei, aber in den Köpfen der slowenischen Minderheit in

Kärnten, zu der die Familie gehört, ist er noch allgegenwärtig. Die Erinnerungen daran gehören für die Menschen wie selbstverständlich zum Leben. Die Autorin erhielt 2011 den begehrten Ingeborg Bachmann-Preis des Klagenfurter Literaturwettbewerbs.

Paul Harding, Tinkers. 188 Seiten: Der Uhrmacher George Washington Crosby liegt, umgeben von seiner Familie, in seinem Haus in dem Städtchen Enon im Sterben. Paul Hardings Roman begleitet ihn durch seine letzten Tage, reist aber auch zurück durch die Zeit und spürt den Erinnerungen nach, beschwört die Landschaft von Maine herauf, in der George seine ärmliche Kindheit verbrachte als Sohn eines Vaters, der noch als "Tinker", als Kesselflicker und fahrender Händler, mit dem Maultierkarren über Land zog.

Edmund De Waal, Der Hase mit den Bernsteinaugen. 349 Seiten: 264 Netsuke, Miniatur-Schnitzereien aus Holz und Elfenbein aus Japan, liegen in der Vitrine des britischen Keramikünstlers Edmund de Waal, Nachkomme der jüdischen Familie Ephrussi. Wie sie dorthin gelangten, erzählt de Waal in einem Erinnerungsbuch, das vom Paris der Belle Époque ins Wien des Fin de siècle führt und vom Tokio der 1950er Jahre über Odessa nach London. Die Ephrussi, einst an Reichtum und Einfluss den Rothschilds ebenbürtig, erlebten mit dem „Anschluss“ 1938 den Niedergang - ihr gesamtes Vermögen wurde arisiert. Eine außergewöhnliche Familiengeschichte, eine Wunderkammer, eine brillant geschriebene Erkundung über Besitz und Verlust, über das Leben der Dinge und die Fortdauer der Erinnerung.

Hansjörg Schneider, Silberkiesel. 227 Seiten: Ein libanesischer Kurier entledigt sich seiner Ware, bevor die Polizei zugreifen kann. Gefunden werden die Diamanten von einem Kanalarbeiter, der das ihm zugefallene Glück nicht mehr hergeben will. Doch der Kurier setzt alles daran, sie zurückzuerobern. Mit diesem Fall betritt Kommissär Peter Hunkeler aus Basel die literarische Bühne.

Andrea Sixt, Eine ganz heiße Nummer. 301 Seiten: Katharina und Lena vor dem Nichts. Der Geist der katholischen Kirche ist zwar allgegenwärtig, dafür mangelt es an jeglicher wirtschaftlicher Perspektive. Bis zu dem Tag, als Maria zur allgemeinen Empörung den Vorschlag macht, zukünftig mit Telefonsex für neue Einkünfte zu sorgen. Das hat weit reichende Folgen, nicht nur für die vier Landpomeranzen, sondern schließlich auch für das ganze Dorf ...

Arne Blum, Saubande. 367 Seiten: Kim führt ein recht unbekümmertes Leben auf dem Hof von Robert Munk, einem gefeierten Maler, und dessen Freundin und Muse Dörthe. Doch dann, mitten in der Nacht, fällt Munk Kim buchstäblich vor die Füße: In seinem Rücken steckt ein Messer, und er schafft es eben noch, ihr ein letztes Wort – Klee – zuzuhauchen, bevor er stirbt. Ein Mord in ihrem Stall? Kim ist erschüttert. Zusammen mit dem verwegenen Lunke, der Kim seit

Tagen schöne Augen macht, folgt sie ihrem Riecher – und wühlt dabei einen allzu menschlichen Bodensatz aus Habgier, Erpressung und Mord auf ...

Jo Kramer, Der Mann danach. 334 Seiten: Jonas ist der Mann, der auf den Plan tritt, wenn der angebliche Mr. Right gegangen ist. Dann nämlich hat Jonas seinen Einsatz, um die Hinterlassenschaften des Ex zu beseitigen und die Wohnungen der Verlassenen zu renovieren – und manchmal auch ihre Herzen. Nur sein eigenes Herz scheint Jonas nicht sanieren zu können, denn er hütet ein tragisches Geheimnis um seine einstige große Liebe. Doch sein Leben ändert sich, als er der scheinbar so abweisenden Hella und ihrer vorwitzigen kleinen Tochter Maja begegnet.

Annie Sanders, Weihnachten für Anfänger. 379 Seiten: Chaos Nach einer Liebeshochzeit mit dem älteren Jacob findet sich die selbstbewusste Akademikerin Beth als Heimchen am Herd auf dem Lande wieder. Im Dorffrauenverein lässt sie sich leichtsinnigerweise überreden, die Weihnachtsparty zu organisieren, wie es Jacobs erste Frau all die Jahre zuvor getan hatte. Beth ahnt nicht, dass ihre Vorgängerin Standards gesetzt hat, die mit ein paar Schnittchen und Punsch kaum zu erreichen sind ...

Fritz Mühlenweg, Mongolische Reisen. 184 Seiten: 1927 kam Fritz Mühlenweg als 28-Jähriger mit Sven Hedins letzter Expedition in die Innere Mongolei. Dort findet Mühlenweg das erhoffte Abenteuer: Er meistert Versorgungsschwierigkeiten der Karawane, begegnet Wegelagerern und wird von Sven Hedin mit einer Sondermission betraut. Viel wichtiger wird für Mühlenweg jedoch das, was er nicht gesucht hat und was ihm unerwartet zufällt: die Gespräche mit seinen mongolischen und chinesischen Begleitern, Begegnungen mit Nomaden, die Einsamkeit angesichts der gewaltigen Natur, ein neuer Begriff der Zeit. Für die vorliegende Ausgabe hat der Mühlenweg-Kenner und -Herausgeber Ekkehard Faude die schönsten Geschichten aus den Schriften Fritz Mühlenwegs zusammengestellt.

Leif Randt, Schimmernder Dunst über Coby County. 191 Seiten: Bald wird es Frühling. Wim Endersson, Literaturagent und Melancholiker, fiebert der neuen Jahreszeit genauso entgegen wie alle anderen Bewohner von Coby-County. Sie warten auf die schönsten Touristen der Welt. Jedes Jahr strömen begabte Menschen aus allen Nationen in den berühmten Ort am Meer, um sich im milden Sonnenschein selbst zu feiern. Doch als plötzlich, kurz vor Anbruch des Frühlings, Wims bester Freund Wesley die Stadt in panischer Furcht verlässt, droht sich CobyCounty für immer zu verändern. Ist seine Heimat nur zu retten, indem er ein neues Leben beginnt? Leif Randt gehört zu den unverwechselbaren Stimmen der jungen deutschen Literatur, und sein zweiter Roman wagt wie kein anderer die Auseinandersetzung mit unserer gesellschaftlichen Gegenwart.

Catherine McKenzie, Sternhagelverliebt. 446 Seiten: Mit Riesenkater und Restalkohol zum Bewerbungsgespräch? Keine gute Idee. Um trotzdem ihren Traumjob zu bekommen, checkt die Journalistin Katie in eine Promi-Entziehungsklinik ein und berichtet über ein dort »einsitzendes« Starlet – dumm nur, dass sie sich mit der Zielperson anfreundet und dann noch ihren Traumtyp kennenlernt ...

Matthias Politycki, Jenseitsnovelle. 125 Seiten: Hinrich Schepp ist unter die Sehenden geraten. Nach Jahrzehnten starker Kurzsichtigkeit möchte er den Frauen und ihrer grandioser Unbegreiflichkeit endlich auf den Grund kommen. Umso mehr, als er in seiner Stammkneipe eine verführerische Schönheit an der Bar beobachtet, die - für einen Schepp entsetzlich verwerflich und glückverheißend zugleich - von ihrer Begleiterin erst geküsst, dann sogar in den Hals gebissen wird. Sein Leben gerät endgültig in Schiefelage, als ebenjene Frau wenig später wieder in seiner Kneipe auftaucht - als Bedienung. Aber was hat das alles mit den Notizen seiner Frau Doro zu tun, die er eines Morgens auf dem Schreibtisch findet? Und was mit dem dunklen kalten See, in den die Frischverstorbenen laut Doro alle hineinmüssen, um darin ein zweites Mal zu sterben?

Hanns-Josef Ortheil, Liebesnähe. 393 Seiten: An einem Vormittag trifft ein Mann mittleren Alters in der abgeschiedenen, aber luxuriösen Hotelanlage im Alpenvorland ein. Die pure Idylle und kreative Ruhe vor sich. Doch zwischen ihm und einer jungen Frau entsteht eine überraschende Spannung. Versteckte und offene Botschaften werden zwischen den beiden ausgetauscht, sie verstricken sich in ein raffiniertes und labyrinthisches Spiel ihrer Wünsche und Hoffnungen und wissen doch nicht, ob es echte Nähe ist...

Alice Kuipers, Sehen wir uns morgen? 233 Seiten: Die 15-jährige Claire und ihre Mutter leben allein zusammen. Sie sehen sich nur unregelmäßig, da die Mutter als Ärztin in einer Geburtsklinik arbeitet. Oft ist sie schon aus dem Haus, wenn Claire aufsteht, oder noch nicht zurück, wenn Claire nach Hause kommt. Dann hängen sie sich gegenseitig Nachrichten an die Kühlschrantür. Doch eines Tages muss Claires Mom, die Ärztin, selbst zum Arzt. Was sie dort erfährt, verändert ihr Leben. Und Mutter und Tochter müssen auf den kleinen Zetteln auf einmal so viel mehr unterbringen als bisher ...

Rita Mae Brown, Die Weihnachtskatze. 228 Seiten: Kurz vor Heilig Abend fährt Harry Harristeen zu der angesehenen Bruderschaft der Barmherzigkeit im tief verschneiten Crozet. Wie jedes Jahr will sie dort ihren Weihnachtsbaum kaufen. Zwischen den Tannen stolpert sie über einen toten Mönch. Das Entsetzen in der Bruderschaft ist groß, doch Harry findet die Mönche verdächtig und sie geht der Sache nach. Da geschieht ein zweiter Mord. Das Opfer: wieder

ein Mönch. Gemeinsam mit Katze Mrs. Murphy macht Harry Jagd auf den Mörder.

Cecelia Ahern, Solange du mich siehst. 123 Seiten: Zwei neue Geschichten der Zauberin der Worte. Zauberhaft, berührend und wie immer voller Magie schreibt Cecelia Ahern über Erinnerung, Liebe und darüber, wer wir wirklich sind.

John Burnside, Lügen über meinen Vater. 380 Seiten: Am Ende wünscht John Burnside seinem Vater nur noch den Tod. Er hat für den Mann, der über Jahre die Familie terrorisiert, der lügt und säuft, einzig Hass übrig. Doch er verbirgt seine Gefühle und schweigt. Bis die Begegnung mit einem Fremden ihn zwingt, sich seinen Erinnerungen zu stellen und diese Geschichte von alttestamentarischer Wucht zu erzählen.

Amelie Fried, Eine windige Affäre. 383 Seiten: Die vierzigjährige Bauingenieurin Katja erhält die Chance ihres Lebens: Sie soll einen Windpark in Litauen bauen. Während zu Hause das Kinder-Chaos tobt, kämpft sie gegen korrupte Politiker und gewaltbereite Windkraftgegner. Mit Mut und Raffinesse überwindet sie alle Widerstände - doch dann taucht das attraktive Au-pair-Mädchen Sofia auf und will Katja offenbar den Platz an der Seite ihres Mannes streitig machen ...

Urs Widmer, Stille Post. 169 Seiten: Ein Kinderspiel hat dieser kleinen Prosa ihren Titel gegeben, fast ein Programm. Schöpfungsmythen, Menschheitsängste und -träume, Zivilisationskritik, komische Familienlegenden, mythische und reale Reiseziele in unterschiedlichster Darbietung: als Rollenprosa, Traumbericht, Zwiegespräch, Bilderbuch, poème en prose .

Susan Wiggs, Weihnachtsengel gibt es doch. 396 Seiten: Es gibt wohl niemanden auf der Welt, der Weihnachten so sehr liebt wie Maureen Davenport. Deshalb ist die allein stehende Bibliothekarin auch überglücklich, dass sie dieses Jahr endlich das große Krippenspiel an Heiligabend organisieren darf. Leider wird ihr per Gerichtsbeschluss Eddie Haven zur Seite gestellt, der größte Weihnachtsszyniker der Welt...

David Weiss & Gerd Schilddorfer, Die Novara. 318 Seiten: Die Weltumseglung der österreichischen Fregatte SMS Novara gilt bis heute als die ambitionierteste Expedition des ehemaligen Kaiserreichs. Zahlreiche Widersprüche haben das Autorenteam nach jahrelanger Recherche auf die wahren Hintergründe dieser offiziell der Wissenschaft gewidmeten Fahrt aufmerksam gemacht. David G. L. Weiss und Gerd Schilddorfer ist es gelungen, die lange unterschätzte politische Dimension der Fahrt zu belegen. Durch die erstmalige Veröffentlichung von Akten aus dem Hof-, Haus- und Staatsarchiv

ergeben sich verblüffende Einblicke in die tatsächlichen Ansprüche der Verantwortlichen.